

► Nachfahren der Denzlinger „Martins“:

Herzliche Dankesgrüße aus den USA

Denzlingen (gar). Von Janet Ward, der Dolmetscherin unter den vier Frauen, die im Juli einige Tage von den USA nach Denzlingen kamen, um hier die Heimat ihrer Vorfahren persönlich kennenzulernen (VHZH berichtete), erreichte uns dieser Tage folgender Brief, den die VHZH-Redaktion gerne wiedergibt:

„Liebe Denzlinger, jetzt sind wir wieder daheim in Atlanta Georgia, Murfreesboro Tennessee und Clearwater, Florida und unsere Woche in Denzlingen ist zu Ende. Wir möchten uns bei allen in Denzlingen ganz herzlich bedanken für die wunderbare Gastfreundschaft uns gegenüber, als wir zurück zu der Stadt unserer Vorfahren, Familie Martin, gekommen sind. Wir haben einen Traum realisiert. Seit Jahren recherchieren wir unsere Vorfahren hier in den USA sowie auch in Deutschland, aber nie ist es uns gelungen, Information über die Familie Martin zu finden. Dass wir in Verbindung mit Dieter Ohmberger gekommen sind, war ja ein Wunder! Dank seiner Hilfe konnten wir viel mehr über die Familie Martin herausfinden, aber noch wichtiger: Dieter hat es uns ermöglicht, dass wir Denzlingen besuchen - und dabei einen so wunderbaren Aufenthalt erleben konnten.“

„Dieter Ohmberger und seine Frau Alma zusammen mit Joachim und Ruth Müller-Bremberger haben uns ein unvergessliches Erlebnis ermöglicht. Den Besuch des Storchenturmes und der Georgskirche, wo die Martins getauft wurden, die traumhafte Wanderung im Schwarzwald, Freiburg, wo wir im Münster auch die wunderschöne Orgelmusik erlebten, die Hochburg mit dem herrlichen Blick hinunter ins Tal: Das alles haben wir erlebt und werden unser ganzes Leben in Erinnerung behalten.“



Mit Richard Kerber konnten die vier Frauen aus den USA das frühere Martinhaus besichtigen (v.l.): Janet Ward, Tanja Caffey, Patricia Grace und Tina Brush.

Überwältigendes Gefühl

„Dank Richard Kerber durften wir auch das frühere Martinhaus besichtigen. Dort konnten wir uns so gut vorstellen, wie die Martinkinder im Haus gespielt haben, wo Anna Eva ihre Wäsche im Bach vor dem Haus gewaschen hat und wo Andreas sein Holz gestapelt hat. Wir haben auch die wunderschöne Landschaft erlebt, als wir den Weg durch die Weinberge ein bisschen außerhalb der Stadt gelaufen sind, und dort in der Nähe haben wir die Ruinen von der Kapelle St. Severin entdeckt. Dass wir dort standen, wo so viele Leute vor so vielen Jahren gestanden haben, war für uns ein überwältigendes Gefühl.“

„Auch Bürgermeister Dr. Fischer möchten wir für seinen freundlichen Empfang recht herzlich danken. Jetzt wissen wir genau, warum es Gras auf dem Dach des Rathauses gibt! Es war sehr interessant für uns, das Erasmus-Gymnasium zu besuchen und mit den Schülern sprechen zu dürfen.

Wir waren von ihren Englischkenntnissen, ihrer Höflichkeit und ihrem Interesse sehr beeindruckt und wir möchten uns bei ihnen sowie auch bei Herrn Winterhager und Herrn Läufer für den netten Empfang ganz herzlich bedanken.“

Was für ein Erlebnis

„Der Höhepunkt unseres Aufenthalts war am Samstagabend. Hier hatte Dieter Ohmberger ein Treffen von Denzlinger Martin-Familien im Gasthaus Hirschen organisiert. Was für ein Erlebnis, zusammen mit unseren neu gefundenen deutschen Verwandten zu sein! Angesichts des sehr lebendigen Gesprächs, des Lachens und der Umarmungen hätte niemand geahnt, dass wir uns erst an diesem Abend kennenlernten! Dieter und Joachim hatten einen großen Martinfamilienstammbaum an die Wand gehängt und wir werden nie vergessen, wie jeder ihn angeschaut und entdeckt hat, dass wir alle im Zimmer verwandt waren.“